



SÄCHSISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU LEIPZIG

Leipzig, den 26.8.2009

Mendelssohn-Werkverzeichnis Pressematerial

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ist zugleich Gelehrten-gesellschaft und Forschungszentrum in den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – Projekte wie z.B. die Gesamtausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, das Althochdeutsche Wörterbuch oder auch (in Kooperation mit anderen Einrichtungen) Forschung zur Technikfolgenabschätzung sind an der Akademie angesiedelt.

Am 1. Juli 1846 als Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften gegründet – eine junge Akademie verglichen mit Royal Society, Académie française oder der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle – steht die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig ganz in der Tradition des von Gottfried Wilhelm Leibniz um 1700 geprägten Akademiegedankens: Wissenschaftler verschiedenster Fachrichtungen zum regelmäßigen Meinungs-austausch zusammenzuführen, Methoden und Ergebnisse der Spezialforschung im interdisziplinären Gespräch zu erörtern, langfristige Forschungsvorhaben zu betreiben – und damit ein Ort der Wissenschaftspflege und der Wissenschaftskommunikation zu sein. Informationen unter www.saw-leipzig.de

Mendelssohn-Werkverzeichnis (MWV)

Öffentliche Präsentation, 26.8.2009, 17.30 Uhr Mendelssohn-Haus Leipzig

»Ein vollständiges Verzeichniß meiner Compositionen hätte ich sehr gerne« Felix Mendelssohn Bartholdy, 1837

Pressebilder ab ca. 20.00 Uhr unter: <http://www.saw-leipzig.de/presse/bildmaterial/mwv>

Nach mehr als fünfzehnjährigen Vorarbeiten und weltweiten Recherchen durch die Mendelssohn-Forschungsstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wird am 26. August 2009 das soeben erschienene, von Dr. Ralf Wehner erarbeitete und vom Verlag Breitkopf & Härtel verlegerisch betreute thematisch-systematische Verzeichnis der musikalischen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Es ist die von Musikforschung und Praxis lang erwartete erste wissenschaftliche Publikation überhaupt, die eine mit Notenbeispielen (Incipits) versehene Gesamtschau des gedruckten und ungedruckten Schaffens samt einer Auflistung des Quellenbestandes vorlegt. Zum Vorschein kommt dabei ein überraschend neuer Blick auf den vermeintlich so bekannten Felix Mendelssohn Bartholdy.

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de

Die Erarbeitung des Werkverzeichnisses geriet zu einem wissenschaftlichen Mammut-Projekt:

So wurden von Dr. Ralf Wehner beispielsweise

- weltweit 1.500 Bibliotheken angeschrieben
- ca. 15.000 historische Auktions- und Antiquariatskataloge durchgesehen sowie der internationale Autographenmarkt verfolgt
- über 750 Werke systematisiert und die dazugehörigen ca. 2.500 Quellen von Melbourne bis Tokio, von Oxford bis Los Angeles ermittelt und mehrfach geprüft
- zahlreiche Datierungen vorgenommen
- untergeschobene Werke ermittelt und Albumblätter mit unbekanntem Notaten identifiziert
- Erstdrucke gesucht, die bei Mendelssohn in vier Ländern gleichzeitig erscheinen konnten und heute bisweilen so selten sind wie Mendelssohns Handschriften selbst.

Wertvolle Impulse gaben auch die Inhalte von ca. 12.000 Briefdokumenten der Korrespondenz, sowie die Durchsicht von Notiz- und Haushaltbüchern oder Erinnerungen von Zeitgenossen. Darüber hinaus waren rein mechanische, ebenfalls zeitraubende Arbeiten zu leisten, zum Beispiel mussten zweieinhalbtausend Incipits geschrieben und kontrolliert oder die Taktzahlen aller Sätze sämtlicher Werke ermittelt werden.

Das bis dato maßgebliche thematische Werkverzeichnis war ein Katalog der im Handel erhältlichen Mendelssohn-Werke und stammte aus dem Jahre 1882. Es umfasste rund 150 bis 1877 veröffentlichte Werke bzw. Werkgruppen. Insgesamt verbargen sich dahinter etwa 350 Einzelkompositionen, von denen zwei Drittel zu Lebzeiten erschienen waren.

Das neue Mendelssohn-Werkverzeichnis dagegen listet etwa 750 Kompositionen auf, die weltweit in mehr als 2.500 handschriftlichen Quellen aus über einhundert Bibliotheken überliefert sind. Ein gewisser Teil der Werke blieb nach wie vor unveröffentlicht, etliche Kompositionen sind bislang nur dem engsten Spezialistenkreis bekannt, eine erhebliche Zahl von Handschriften schließlich wird im MWV zum ersten Male dokumentiert. Neben dem Auffinden und der reinen Katalogisierung der weit verstreuten Quellen bestand eine besondere Herausforderung in einer sinnvollen An- und Zuordnung der Stücke. Wie sich bald herausstellte, war ein Großteil jener Informationen über Datierungen, Kopisten, Fassungen, Erstdrucke oder Textdichter, die für ein Werkverzeichnis relevant sind, vorher nicht vorhanden. Diese Fragen mussten systematisch und von Grund auf erforscht und beantwortet werden. Bei einem Großteil der annähernd fünfzigtausend Detailinformationen, die das MWV in sich trägt, handelt es sich daher um wichtige Resultate gezielter Forschungen und erstmals veröffentlichte Erkenntnisse, die nicht nur Fragen zum bisher bekannten und unbekanntem Werkbestand beantworten helfen, sondern darüber hinaus genügend Potential für eine deutliche Neubewertung des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy besitzen.

Neben dem eigentlichen Hauptverzeichnis ermöglicht ein Anhang weitreichende Einblicke in Mendelssohns vielseitige Beschäftigung mit Musik anderer Autoren, zu denen nicht nur Bach, Beethoven, Händel und Mozart zählen, sondern auch viele heute weniger bekannte Komponisten.

Ralf Wehner: Felix Mendelssohn Bartholdy. Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (MWV), Studien-Ausgabe, Wiesbaden/Leipzig/Paris 2009, 684 S.

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50
Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de

Hintergrundinformationen

Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Die Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy hat zum Ziel, sämtliche erreichbaren Kompositionen, Briefe, Schriften sowie alle anderen, also auch die bildnerischen Dokumente seines künstlerischen Schaffens in wissenschaftlich angemessener Form für die Öffentlichkeit zu erschließen. Als historisch-kritische Ausgabe dient sie der Forschung und der Musikpraxis gleichermaßen. Die Ausgabe ist Teil des Editionsprogramms der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und wird von der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig verantwortet, die für diesen Zweck seit 1992 eine Forschungsstelle unterhält. Diese hat sich mittlerweile zu der zentralen Anlaufstelle für alle mit Mendelssohn-Handschriften in Zusammenhang stehenden Fragen entwickelt und verfügt über die wohl umfassendste Mendelssohn-Bibliothek weltweit.

Die verlegerische Betreuung der Gesamtausgabe liegt in den Händen der traditionsreichen Firma Breitkopf & Härtel, Wiesbaden/Leipzig/Paris; wissenschaftlicher Gesamtleiter ist Prof. Dr. Christian Martin Schmidt (Technische Universität Berlin). An der Edition sind neben den beiden hauptamtlichen wissenschaftlichen Mitarbeitern Dr. Salome Reiser und Dr. Ralf Wehner auch externe Bandherausgeber beteiligt.

Im Vordergrund des Projektes stehen zunächst die musikalischen Werke; von ihnen sind nicht nur die vollendeten Kompositionen in all' ihren Fassungen, sondern auch die Quellen des Entstehungsprozesses (Skizzen und Entwürfe) ebenso wie die unfertigen Kompositionen (Fragmente) vorzulegen. Daneben ist die von Mendelssohn geführte Korrespondenz außerordentlich wichtig. Die Erkenntnis, dass die zuverlässige Edition der Briefe für die wissenschaftliche Erschließung eines kompositorischen Œuvres unabdingbar ist, gilt allgemein; bei Mendelssohn indes gewinnt die Korrespondenz, die den Komponisten als Zeitzeugen ersten Ranges ausweist, durch den hohen literarischen Wert vieler seiner Briefe besondere Bedeutung. Schließlich dürfen – will man ein umfassendes Bild des Künstlers Mendelssohn bieten – die bildnerischen Werke, vornehmlich Zeichnungen und Aquarelle, nicht fehlen. Das Werkverzeichnis, das zunächst in einer Studien-Ausgabe erscheint, wird dazu beitragen, den raschen Zugriff auf das Gesamtwerk zu fördern.

Geplant sind ca. 80 Notenbände mit eingebundenen Kritischen Berichten, ca. 75 Bände Briefe, Schriften und Tagebücher, Dokumente, Aquarelle und Zeichnungen sowie das Mendelssohn-Werkverzeichnis (MWV).

Die Ausgabe ist gegliedert in 13 Serien:

Serie I	Orchesterwerke
Serie II	Konzerte und Konzertstücke
Serie III	Kammermusikwerke
Serie IV	Klavier- und Orgelwerke
Serie V	Bühnenwerke
Serie VI	Geistliche Vokalwerke
Serie VII	Weltliche Vokalwerke
Serie VIII	Skizzen und Fragmente, die den in den Serien I bis VII veröffentlichten Werken nicht zugeordnet werden können; zusammenhängende Skizzenkonvolute
Serie IX	Bearbeitungen und Instrumentationen
Serie X	Zeichnungen und Aquarelle
Serie XI	Briefe, Schriften und Tagebücher
Serie XII	Dokumente zur Lebensgeschichte
Serie XIII	Werkverzeichnis

Die Werke bzw. diejenigen Fassungen der Kompositionen, denen Werkcharakter zukommt, erscheinen in den Hauptbänden, die auch den Kritischen Bericht enthalten. Sekundäre Fassungen, Klavierauszüge und Skizzen zu den Werken der Serien I bis VII werden in Supplementbänden vorgelegt; bei geringem Skizzenbestand kann dieser dem Kritischen Bericht angefügt werden.

Dem jeweiligen Status der Werkgenese entsprechend wird zwischen drei Typen der editorischen Präsentation unterschieden:

- Die Werkedition, deren Grundsätze der ausführlicheren Erläuterung bedürfen, gilt für die Hauptbände der Serien I bis VII und IX.
- Die Inhaltsedition kommt in den Supplementbänden der Serien I bis VII und IX (z. B. fertige, aber nicht zum Druck bestimmte Fassungen) und in Bänden der Serie VIII (z. B. Fragmente in Reinschrift) zur Anwendung. Die Inhaltsedition hält sich streng an den Text der Quelle. Korrigiert werden lediglich offenkundige Versehen, über die im Kritischen Bericht referiert wird.
- Die Quellenedition gilt in erster Linie für Skizzen und Entwürfe. Der Abdruck ist diplomatisch, nicht jedoch stets zeilengetreu; Zeilenwechsel im Original werden durch geeignete Zusatzzeichen angezeigt.

Seit Beginn der Editionstätigkeit im Jahre 1997 sind 19 Notenbände erschienen, darunter die Musik zu *Ein Sommernachtstraum*, das bis 2006 ungedruckte Singspiel *Soldatenliebschaft*, alle autorisierten Sinfonien, mehrere konzertante Werke, darunter das 2. Klavierkonzert, das Oktett sowie das gesamte Orgelschaffen. Die genaue Aufstellung aller Bände und die Serieneinteilung sind unter www.saw-leipzig.de bzw. unter www.breitkopf.de abrufbar.

Im Sommer 2009 sind insgesamt vier Bände erschienen:

- das Gesamtschaffen für die klassische Klaviertrio-Besetzung (in 2 Bänden), herausgegeben von Salome Reiser
- die Partitur der Hauptfassung des Oratoriums *Elias*, herausgegeben von Christian Martin Schmidt
- das thematisch-systematische Werkverzeichnis, Studien-Ausgabe von Ralf Wehner.

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
 Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
 Tel.: +49 (0)341 – 7 11 53 50
 Fax: +49 (0)341 – 7 11 53 44
 schaefer@saw-leipzig.de
 www.saw-leipzig.de